

## Newsletter Nr. 4 (Juli 2012)



### □ Aktuelles zu Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Am 27. Mai 2012 hat der Wissenschaftsrat seine lange erwarteten „Empfehlungen zur Akkreditierung als Instrument der Qualitätssicherung“ bekannt gegeben. Die öffentliche Resonanz ist allgemein positiv (Akkreditierungsrat, Akkreditierungsagenturen, BDA; Verbundprojekt Netzwerk „Quality Audit“). Aber auch kritische Stimmen (HRK, CHE) sind zu vernehmen.

**evalag** gehört insofern zu ihnen, als wir mehr erwartet haben. Dies betrifft weder die Bilanz noch die Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Akkreditierung. Enttäuschend ist aus unserer Sicht vielmehr, dass der Wissenschaftsrat die zentralen Herausforderungen, vor denen die Hochschulen heute stehen, viel zu wenig berücksichtigt hat: den Aufbau eines Qualitätsmanagements, das die gesamte Hochschule umfasst, und der Einsatz aufeinander abgestimmter Verfahren der internen und externen Qualitätssicherung.

Der Wissenschaftsrat hat sich mit seinen Empfehlungen auf eine Bilanz des Akkreditierungssystems konzentriert. Die auf dieser Grundlage entstandenen Empfehlungen befürwortet **evalag** voll und ganz. Sie betreffen die Notwendigkeit der Wirkungsforschung wie auch die stärkere Berücksichtigung der Qualifikation der Gutachter/innen (bei der Systemakkreditierung), die Orientierung der Programmakkreditierung auf die Qualität und weniger auf die Erfüllung der formalen Kriterien. Was hinter den Erwartungen zurückbleibt, ist das Aufzeigen möglicher neuer Wege für das gesamte Qualitätsmanagement. Die Notwendigkeit der Weiterentwicklung der Systemakkreditierung ist für den Wissenschaftsrat zwar unstrittig, aber die Möglichkeiten der Verknüpfung und/oder der Optimierung dieses Instruments für eine externe Qualitätssicherung auch in anderen Leistungsbereichen werden nicht ausgeführt.

Das von der HRK lancierte Institutionelle Audit bietet dazu aus Sicht von **evalag** interessante Denkanstöße. Allerdings muss die Idee des Institutionellen Audits methodisch noch ausgearbeitet werden: Welche Gegenstandsbe- reiche können mit welcher Tiefenschärfe im Rahmen einer externen Begutachtung solide untersucht werden? Welches Niveau muss das interne System einer Hochschule bereits erreicht haben, damit eine externe Begutachtung sinnvoll ist? Wie greifen interne und externe Qualitätssicherung am besten ineinander? Wie können die Träger, d.h. vorrangig die Bundesländer, den Hochschulen Raum für Entwicklungen geben und Anreize setzen?

Der Wissenschaftsrat geht mit der Möglichkeit der Zertifizierung von Zwischenschritten nur einen kleinen Schritt in diese Richtung. **evalag** hätte sich hingegen – auch vor dem Hintergrund der Möglichkeit, internationale Vergleichsbeispiele bzw. Modelle zu berücksichtigen – weitere inhaltliche Empfehlungen vorstellen können und gewünscht. **evalag** wird nun vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen aktiv werden. Wir werden uns insbeson-

dere mit dem Wissenschaftsministerium und den Hochschulen in Baden-Württemberg über die aktuellen Empfehlungen des Wissenschaftsrates austauschen, um unser Angebot im Bereich Qualitätsmanagement zu optimieren. Außerdem werden wir uns natürlich auch weiterhin gemeinsam mit den anderen Akkreditierungsagenturen und dem Akkreditierungsrat um die Weiterentwicklung der Verfahren der Programm- und Systemakkreditierung bemühen.

Angenehme und informative Lektüre wünscht Ihnen Dr. Anke Rigbers  
(Stiftungsvorstand von **evalag**)

## ▣ Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle

### ▣ 41. Sitzung des Stiftungsrates am 2. Februar 2012

Der Stiftungsrat hat auf seiner 41. Sitzung über die Vergabe von Siegeln für internationale Verfahren der Programmbegutachtung und der institutionellen Begutachtung beraten.

Um internationale Verfahren auf der Grundlage von transparenten Verfahrensregeln und Kriterien durchzuführen und den begutachteten Hochschulen auch die Möglichkeit zu geben, den erfolgreichen Abschluss eines Begutachtungsverfahrens öffentlich zu dokumentieren, hat **evalag** zwei internationale Siegel eingeführt.

**evalag** vergibt für im Peer-Review erfolgreich begutachtete Studiengänge und Programme das Siegel „assessed by **evalag**“; hierbei werden die jeweiligen nationalen Kriterien und Verfahrensvorgaben sowie die ESG zugrunde gelegt. Transparent dokumentiert wird dies durch ein Gutachten, eine Ergebnisübersicht und eine Urkunde. Das Gutachten ist zu veröffentlichen. Der Zeitraum der Gültigkeit des Siegels richtet sich – nach Maßgabe der Einhaltung der Kriterien – nach der in den nationalen Gesetzen festgelegten Dauer, andernfalls beträgt er fünf Jahre.

Für institutionelle Begutachtungen, die erfolgreich durchgeführt wurden, vergibt **evalag** das Siegel „Institutional accreditation“. Hierbei werden folgende Kriterien zugrunde gelegt: Strategie und Governance, zentrale Leistungsbereiche (Lehre und Studium, Forschung und Nachwuchsförderung), Hochschule und Gesellschaft, Ressourcen und Qualitätssicherung. Die Verfahrensregeln orientieren sich auch hier am Peer-Review-Verfahren (Selstdokumentation – Begehung – Bericht – Follow-up), werden aber hinsichtlich des zeitlichen Ablaufs der einzelnen Verfahrensschritte insofern flexibel gehandhabt als die solide Prüfung der Kriterien im Vordergrund steht. Die Dokumentation erfolgt auch hier durch ein Gutachten, eine Ergebnisübersicht und eine Urkunde.

## ▣ Wirkungen externer Qualitätssicherung

**evalag** befasst sich zurzeit – insbesondere auch im Rahmen nationaler und internationaler Arbeitsgruppen – mit dem Thema der Wirkungsmessung von externer Qualitätssicherung. Aktuelle Vorträge

unseres Referenten Prof. Dr. Dr. Theo Leiber beim 2nd ENQA Member's Forum 2012 in Paris sowie beim ENQA Internal Quality Assurance Seminar 2012 in Valladolid finden Sie auf unserer Website unter der Rubrik Veröffentlichungen unter dem Stichwort „Vorträge“.  
(<http://www.evalag.de/veroeffentlichungen>)

## □ Personal

Die Akkreditierungsabteilung vergrößert sich. Neue Mitarbeiter/innen in der Abteilung Akkreditierung sind Grischa Fraumann (seit 1. März 2012) und Dr. Anette Köster (ab 16. Juli 2012). Eine weitere Mitarbeiterin wird ab November 2012 das Team ergänzen.

Die Abteilung Evaluation, Qualitätsmanagement und Wissenschaftsförderung wird seit dem 1. April 2012 durch Tina Koch verstärkt.

## □ Aktuelle Entwicklungen im Bereich Akkreditierung

### □ Sitzungen der evalag-Akkreditierungskommission am 16. März und 4. Mai 2012

Die Akkreditierungskommission hat in diesen beiden Sitzungen u.a. die Entscheidungen über die Akkreditierung von 26 Studiengängen der Musik getroffen sowie zehn internationale Akkreditierungsentscheidungen zu Studiengängen aus dem technisch/gestalterischen Bereich.

### □ Neues aus dem Akkreditierungsrat

Bei der Zusammensetzung von Gutachtergruppen in Clusterverfahren ist zukünftig darauf zu achten, dass auch die Vertreter/innen der Berufspraxis und der Studierenden adäquat vertreten sind. In der Sitzung des Akkreditierungsrates am 23. Februar 2012 beschloss der Akkreditierungsrat eine Ergänzung in Ziffer 1.3.2 des Beschlusses „Regeln für die Akkreditierung von Studienprogrammen und die Systemakkreditierung“ vom 07.12.2011: „Die Beschränkung auf nur eine Person von Seiten der Berufspraxis und Studierenden auf je nur eine Person je Verfahren bedarf der Begründung, wobei die Zahl der Studiengänge und zu begutachtenden Berufsfelder Berücksichtigung findet.“

Der Akkreditierungsrat legte auf seiner 71. Sitzung am 28. Juni 2012 fest, dass für Joint Programmes an systemakkreditierten Hochschulen Ausnahmegenehmigungen möglich sind. In Anlehnung an die bestehenden Regeln der Programmakkreditierung sind Hochschulen bei sich widersprechenden nationalen Vorgaben bis auf Weiteres von der Pflicht zur Anwendung bestimmter Akkreditierungskriterien entbunden, wenn andernfalls die Einrichtung des Joint Programme nicht möglich wäre. Die Hochschulen müssen sich in diesen Fällen an den Akkreditierungsrat wenden.

## □ Neues aus dem Akkreditierungsrat für systemakkreditierte Hochschulen

**evalag** wird zukünftig im Newsletter auch jene Informationen des Akkreditierungsrates (z.B. Rundschreiben) bekanntgeben, die zwar den Akkreditierungsagenturen zugehen, die aber nicht auf der Website des Akkreditierungsrates veröffentlicht werden. Da systemakkreditierte Hochschulen für die hochschuleigenen Studiengänge quasi selbst wie eine Akkreditierungsagentur agieren müssen, können Inhalte dieser Rundschreiben ggf. relevant sein.

**evalag** bittet allerdings darum, diesbezügliche Fragen direkt an die Geschäftsstelle des Akkreditierungsrates zu richten, damit eventuell abweichende Auslegungen vermieden werden.

## □ Internationale Zusammenarbeit

Derzeit führt **evalag** folgende internationale Verfahren durch:

- Begutachtung (Institutional accreditation) der Universität de Saint Esprit Kaslik, Libanon,
- Vorbereitung der Begutachtung der Programme (Programme accreditation) und des College (Institutional accreditation) des International Business College Mitrovica, Kosovo.
- Abgeschlossen wurde vor kurzem die Akkreditierung von zehn Studiengängen des Vilnius College of Technologies & Design in Litauen.

Bereits zum zweiten Mal besuchte eine Delegation einer japanischen Qualitätssicherungsagentur **evalag**. Vier Vertreter/innen des National Institute for Academic Degrees and University Evaluation (NIAD-UE), das in Japan Evaluationen und Akkreditierungen auf institutioneller Ebene durchführt, waren am 1. April 2012 zu Gast in der Geschäftsstelle. – Am 26. Januar 2009 hatte **evalag** bereits Besuch der Japan University Accreditation Association (JUAA) erhalten.

## □ Zum Verhältnis von interner und externer Qualitätssicherung

Eine Positionsbestimmung von Dr. Anke Rigbers

Interne und externe Qualitätssicherung sind mittlerweile in Zusammenhang mit der Qualitätsentwicklung und dem Qualitätsmanagement etabliert, wenn auch noch keineswegs überall akzeptiert. Klagen über den Aufwand sind noch immer zu hören, Skepsis hinsichtlich des Mehrwerts der Verfahren ist noch immer verbreitet.

Meine These ist, dass dies viel mit dem Verhältnis beider Formen der Qualitätssicherung bzw. den jeweils angewandten (für viele immer noch neuen) Instrumenten zu tun hat, die einer Balance und des professionellen Umgangs bedürfen. Sind diese nicht gegeben, führen Akkreditierungen, Evaluationen oder auch andere Formen der Begutachtung schnell zu Enttäuschungen und auch zu Verärgerungen bei-

der Partner – sowohl der Hochschulangehörigen wie auch der Gutachter/innen und Agenturmitarbeiter/innen.

Insbesondere Akkreditierungsverfahren sind dann besonders mühevoll, wenn eine Hochschule noch nicht mit der Erstellung von Selbstberichten oder der Zusammenstellung ihrer Dokumente der Qualitätssicherung im jeweils begutachteten Bereich vertraut ist. Umgekehrt gilt, dass Akkreditierungsverfahren von Hochschulangehörigen als sinnlos erfahren werden, wenn der Selbstbericht nicht sorgfältig rezipiert wird, wenn Begutachungskriterien nicht bekannt sind und beim Vor-Ort-Termin keine systematische Prüfung von Stärken und Schwächen erfolgt.

Es bedarf somit umfassender Vorbereitung, ausreichender Information sowie deren professioneller Handhabung durch alle Verfahrensbeteiligten. Ein enger Austausch zwischen Hochschulen und Agenturen ist unverzichtbar, damit Arbeitsmethoden und -zusammenhänge der jeweils anderen Seite verstanden werden.

Kurz: Nur wenn die Methoden der internen und externen Qualitätssicherung auf der Basis des Konsenses entwickelt und von allen Beteiligten professionell angewandt werden (können), ist eine Fokussierung auf den Kern von Qualitätssicherung und -entwicklung, d.h. das Studienprogramm oder die Einrichtung neuer Studiengänge, überhaupt möglich. Erst dann ist ein echter Mehrwert zu erzielen!

**Wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema? Schreiben Sie uns! Wir nehmen Ihren Leserbrief gerne auf.**

## ▣ **Veranstaltungen im Bereich Qualitätsmanagement**

**evalag** bietet Angehörigen von Universitäten, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg, die im Bereich Qualitätssicherung/Qualitätsmanagement tätig sind, verschiedene Workshops zur Weiterbildung an.

### ▣ **Workshop „Forschungsevaluation“**

Termin: 19. November 2012, Ort: **evalag**, Mannheim.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Frau Katja Goetzen (Tel. (0621) 12 85 45 - 60; goetzen@evalag.de)

Forschungsevaluation hat als Teil eines hochschulinternen Qualitätsmanagements eine wichtige Funktion, da ihre Ergebnisse für die Definition des jeweiligen hochschuleigenen Forschungsprofils sowie für die Weiterentwicklung und zukünftige Finanzierung der Forschung eine große Rolle spielen.

Folgende Fragen und Zusammenhänge sollen anhand konkreter Fallstudien praxisbezogen erörtert werden: Welche Akteure bzw. Stakeholder sind im Rahmen einer Forschungsevaluation beteiligt? Wie initiiert eine Hochschule das Projekt „Forschungsevaluation“? Welche Bereiche der Hochschule werden in die Analyse mit einbezo-

gen? Welche Evaluationskriterien und Verfahrensinstrumente können im Bereich der Forschungsevaluation angewendet werden? Welche fachkulturspezifischen Qualitätskriterien und Indikatoren sollten herangezogen werden, um einen aussagekräftigen Blick auf den Status Quo der Forschung zu erhalten? Welche Rolle spielen die Forschungsevaluation bzw. deren Ergebnisse im Kontext der Hochschulrankings? Welche Herausforderungen gibt es derzeit angesichts bisheriger Erfahrungen auf dem Gebiet der Forschungsevaluation?

Der Workshop ist als Plattform für den Erfahrungs- und Informationsaustausch geplant. Neben den Teilnehmer/inne/n werden auch Referent/inn/en der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen (WKN) sowie des Wissenschaftsrates (WR) eingeladen; Moderation durch Dr. Anke Rigbers, **evalag**.

## ▣ Weitere Veranstaltungen

- 22. Juni 2012: Sind die Kriterien der Systemakkreditierung anwendbar? Erstmals traf sich auf Einladung von ACQUIN und **evalag** 17 Gutachterinnen und Gutachter, die in Verfahren der Systemakkreditierung und bei institutionellen Audits der beiden Agenturen mitgewirkt hatten. In dem Erfahrungs- und Meinungsaustausch ging es insbesondere um die Anwendbarkeit und Auslegung der Kriterien, aber auch um Verfahrensfragen. Die Ergebnisse finden Sie direkt auf der Startseite unserer Website unter [www.evalag.de](http://www.evalag.de).
- Am 20./21. September 2012 findet in den Räumen der Geschäftsstelle in Mannheim ein ENQA Training Seminar für Gutachter/innen von ENQA Reviews statt.
- Am 30. Oktober 2012 veranstaltet **evalag** gemeinsam mit dem gewerkschaftlichen Gutachternetzwerk in Mannheim ein Gutachterseminar für Gutachter/innen in Akkreditierungsverfahren. Im Mittelpunkt stehen die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben sowie die diesbezüglichen Erwartungen an die Gutachter/innen.
- Am 27. November 2012 findet die gemeinsame Tagung von Akkreditierungsrat und Agenturen statt, die insbesondere an Entscheidungsträger/innen aus Hochschulen und Ministerien gerichtet ist und sich mit den Perspektiven des deutschen Akkreditierungssystems beschäftigen wird. Die Veranstaltung findet im Universitäts-Club in Bonn statt.

## ▣ Neuerscheinungen / Lese-Tipp

Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Akkreditierung als Instrument der Qualitätssicherung, Drs. 2259-12, Bonn Mai 2012.

Bülow-Schramm, Margret / Heumann, Christoph: Akkreditierung im Widerstreit: Entwicklungspfade in die Zukunft der externen Qualitätssicherung – Wie wenig Staat vertragen die Hochschulen? Arbeitspapier Nr. 255, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf 2012.

## □ Kontakt

### □ Ihr Feedback

Wie gefällt Ihnen unsere vierte Newsletter-Ausgabe? Welche Themenschwerpunkte oder Informationen wünschen Sie sich für künftige Ausgaben? Bitte schreiben oder rufen Sie uns an.

**Wir freuen uns über Ihre Beiträge, Anregungen und Kommentare!**

Sie erreichen uns per E-Mail an [evalag@evalag.de](mailto:evalag@evalag.de) oder telefonisch unter (0621) 12 85 45 - 10.

### □ Kein Newsletter für Sie?

Falls Sie kein Interesse an der Zusendung künftiger Newsletter-Ausgaben haben, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung an [evalag@evalag.de](mailto:evalag@evalag.de).

## □ Impressum

**evalag** (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)

M 7, 9a-10

68161 Mannheim

Tel. +49(0)621 12 85 45 - 10

Fax +49(0)621 12 85 45 - 99

[evalag@evalag.de](mailto:evalag@evalag.de)

[www.evalag.de](http://www.evalag.de)

**Die Weitergabe des Newsletters an interessierte Dritte ist ausdrücklich erwünscht!**

Eine (auszugsweise) Veröffentlichung (online oder Druck) setzt allerdings das vorherige schriftliche Einverständnis von **evalag** voraus. Bitte setzen Sie sich ggf. mit uns in Verbindung.